

Großbritannien zu Besuch in Bielefeld

Vocapella präsentiert moderne Chormusik „Very British“ im Ceciliengymnasium

VON FELIX BOCHE

■ **Bielefeld.** Die Aula des Bielefelder Ceciliengymnasiums ist nahezu komplett gefüllt, das Publikum ist sehr gemischt. „Es ist etwas für alle, die sich für Chormusik interessieren“, sagt Thomas Richter. Er ist einer von 40 aktiven Sängerinnen und Sängern in dem Bielefelder Chor.

Seit 31 Jahren treffen sich die Mitglieder regelmäßig zum Proben. „Wegen der besonderen Akustik der Schulaula“, erklärt Holger Grube die Wahl dieser Proben- und Veranstaltungsstätte. Zusammen mit seiner Frau Ingrid sind auch sie Mitglieder des Chors. Von ihr stammt die Idee für das diesjährige Motto „Very British“.

„Jedes Jahr werden auf dem gemeinsamen Chorwochenende Ideen für die nächsten Konzerte gesammelt“, sagt Grube. In diesem Jahr ist die Auswahl der Stücke wieder sehr gemischt. Der Leiter und Dirigent von Vocapella ist Gott-



Unter britischer Flagge: Der Vocapella-Chor in der Aula des Bielefelder Ceciliengymnasiums.

FOTO: FELIX BOCHE

fried Braun. Er erklärt, dass die Mitglieder sich themenorientiert immer an einer Vielzahl von Musikrichtungen bedienen. Heute sind es viele bekannte Werke aus England, Schottland und Irland.

Von „Mother I will have a husband“ von Thomas Vautor und „Rest, sweet nymphs“ von Francis Pilkington aus dem 16. Jahrhundert bis Electricity von Elton John und Lee Hall aus dem Jahr 2005 reicht das Repertoire.

Besondere Höhepunkte bietet Lydie Römisch an der Kel-

tischen Harfe. Sie spielt dieses Instrument seit über 20 Jahren und ist über andere Projekte mit Gottfried Braun zu Vocapella gekommen. Sie kann sich auch in Zukunft gemeinsame Konzerte vorstellen, sagt sie. „Die keltische Harfe ist begrenzter als eine herkömmliche Pedalharfe. Die Tonart muss über die Hand umgestellt werden“, erklärt Römisch den Unterschied.

Ursprünglich stammt die Harfe entsprechend der heutigen Veranstaltung aus den keltischen Nationen. „Meine ist aber in Italien gefertigt“, sagt sie

schmunzelnd.

Am Abend zuvor trat der Chor bereits in der Alexanderkirche in Oerlinghausen auf und stieß einstimmig auf gute Resonanz. „Das Publikum hat getrampelt, es hat richtig Spaß gemacht“, sagt Braun begeistert. Für bestimmte Aufgaben bilden sich innerhalb des Chors für gewöhnlich kleine Gruppen, die sich eine humorvolle Annoderation der Stücke und die Bühnendekoration überlegen.

Um die Disziplin in den Proben zu erhöhen, es straffer zu gestalten und mehr zu präsentieren, plant Vocapella dieses Jahr ein weiteres Konzertwochenende. Im Herbst soll es unter dem Titel „Träume“ gespielt werden. Nach der diesjährigen Chorreise an den Gardasee werden sich die Mitglieder darauf vorbereiten.

Unter der Anleitung von Peter Althoff entstehen regelmäßig Mitschnitte der Konzerte. Er ist ehemaliger Lehrer am Ceciliengymnasium und steht selbst mit auf der Bühne.